



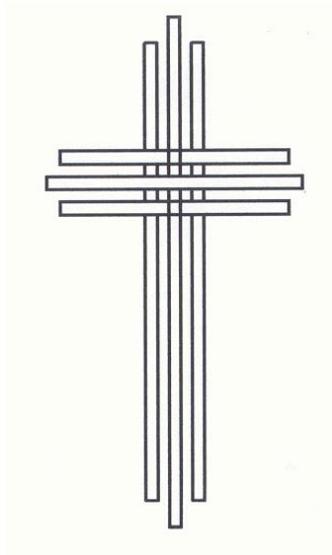
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Töging a. Inn



JAHRESBERICHT 2018



www.feuerwehr-toeinging.de



2018

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

18.01.	Eleonore Helget Erhartinger Str. 58	31.07	Anna Rösner Emil-von-Behring-Str. 1
16.02.	Ida Einsiedler Lechfeldstr. 4	14.08.	Bernd Seelos Rosenstr. 18
22.02.	Johann Pfeffer Wilhelm-Fulda-Str. 24	29.09.	Helmth Weinberger Auenstraße 14
25.03.	Erika Beham Mozartstr. 30	22.10.	Richard Wagenhuber Illerstr. 1
31.03.	Anderl Kolbinger Ulrich-von-Hutten-Str. 18	19.12.	Johann Koller Weichselstr. 99
17.05.	Ernst Eder Harter Weg 18		

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort
2. Organigramm Feuerwehr und Verein
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kommandanten
 - Einsatzstatistik 2018
 - Einsatzentwicklung 2011 - 2018
 - Lehrgänge
 - Leistungsprüfung
 - Wissenstest
 - Einsatzfahrzeuge und Anhänger
 - Beschaffungen
5. Bericht des Jugendwartes
6. Bericht des Atemschutzbeauftragten
7. Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen
8. Pressestimmen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameraden/-innen,
bei Einsätzen und Übungen wurden wieder sehr viele Stunden ehrenamtlich und unentgeltlich für das Wohl und zum Schutz der Bevölkerung aus Töging a. Inn und Umgebung geleistet.

Einen kleinen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Töging a. Inn möchten wir Ihnen in den folgenden Berichten vermitteln.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

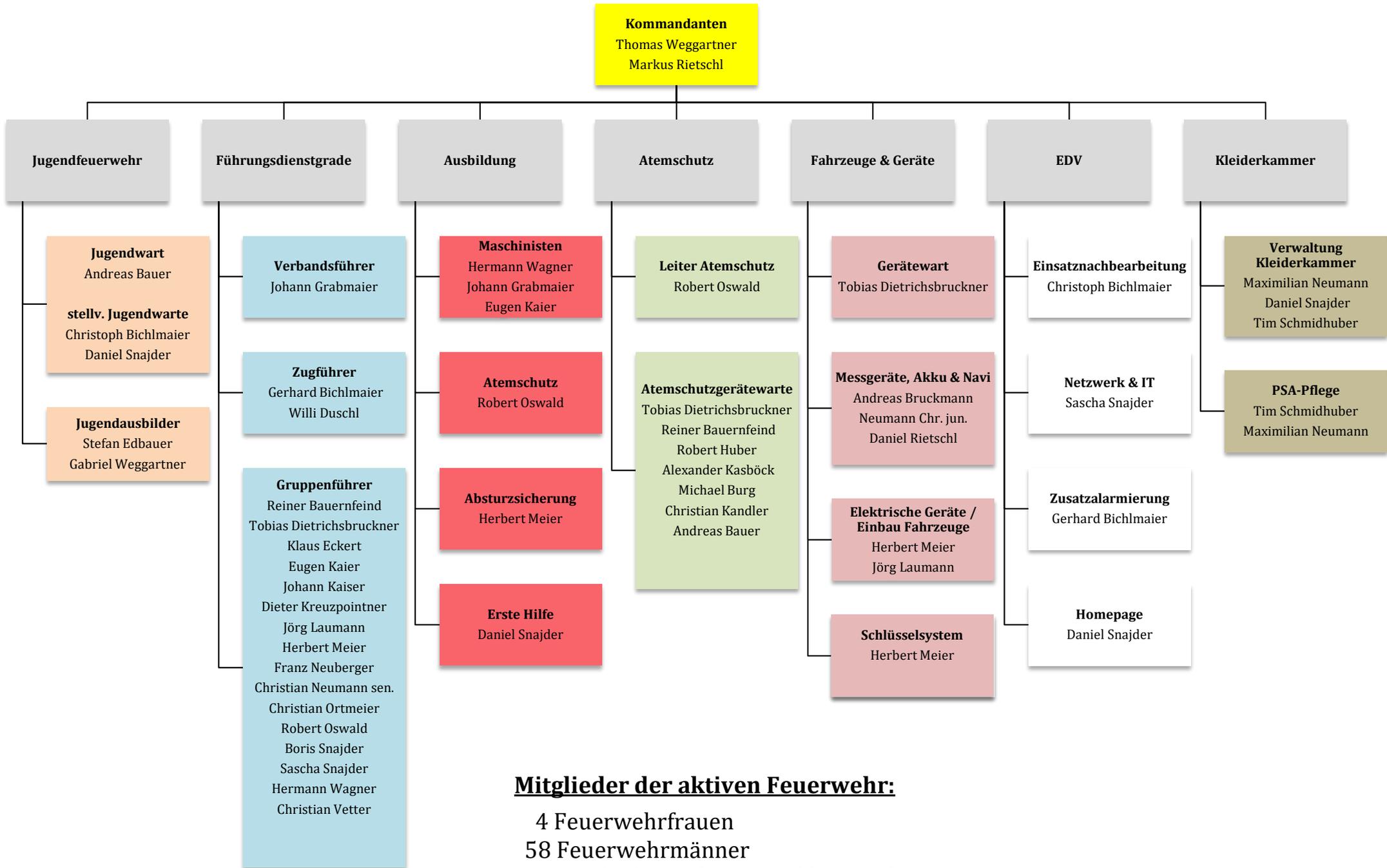


Christian Ortmeier
Vorsitzender



Thomas Weggartner
Kommandant

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

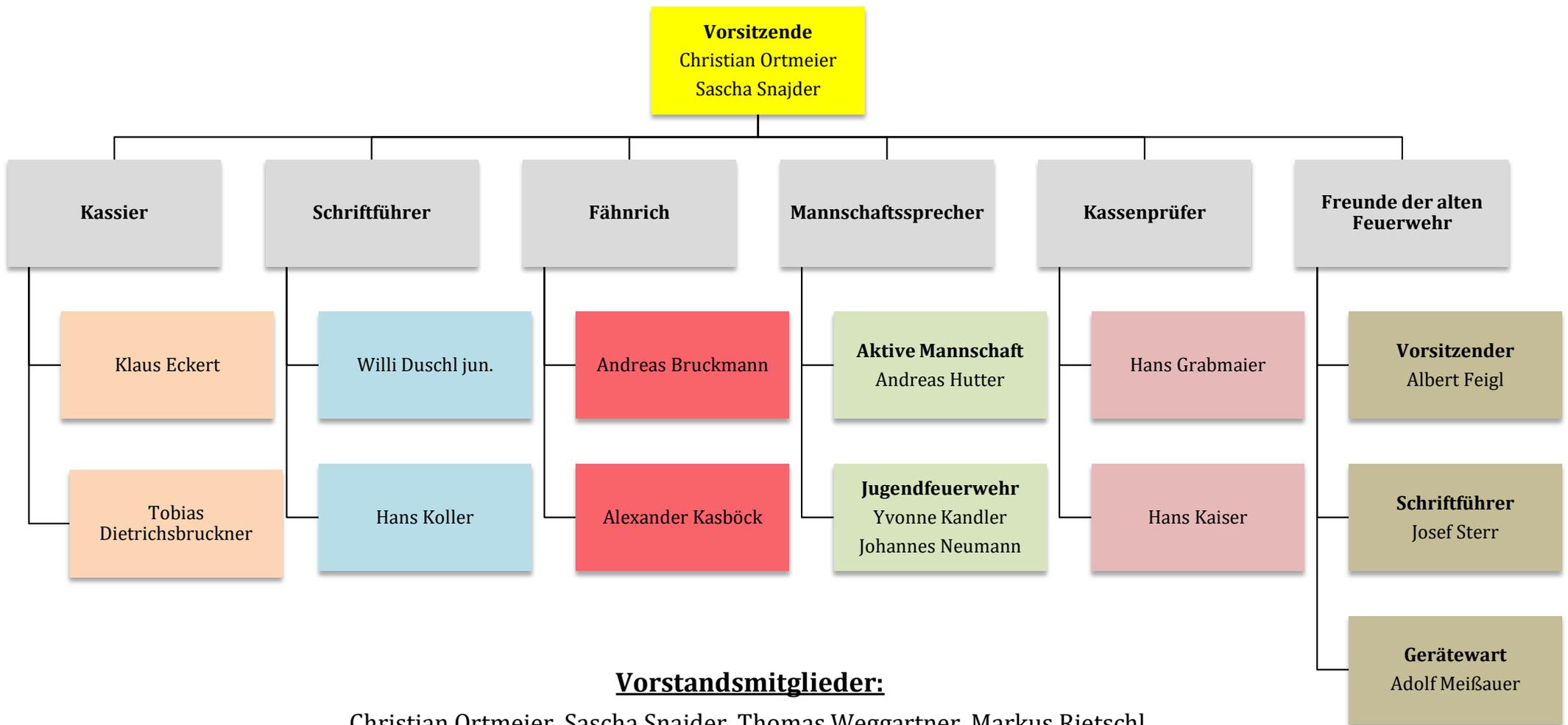


Mitglieder der aktiven Feuerwehr:

4 Feuerwehrfrauen

58 Feuerwehrmänner

14 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr



Vorstandsmitglieder:

Christian Ortmeier, Sascha Snajder, Thomas Weggartner, Markus Rietschl,
Klaus Eckert, Tobias Dietrichsbruckner, Willi Duschl jun., Hans Koller,
Andreas Hutter, Andreas Bauer

Ehrenmitglieder:

Albert Feigl, Franz Oberreiter

Anzahl fördernde Mitglieder: 946

Bericht des Vorsitzenden über das Vereinsleben

3.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

in meinem Bericht möchte ich Ihnen nun einen kleinen Überblick über die Vereinsaktivitäten unserer Wehr geben.

Kameradschaftspflege

Ein fester Bestandteil im Vereinskalendar ist der Kameradschaftsabend. Im vergangenen Jahr stellten wir zum ersten Mal in unserer Fahrzeughalle einen Menschenkicker auf und trugen im Vorfeld des Kameradschaftsabends ein Turnier aus. Nach einem torreichen und spannenden Turnier trafen sich die Kameradinnen und Kameraden im Feuerwehrhaus zum Kameradschaftsabend. Hier erfolgte auch die Siegerehrung des Vereinskegelturniers, welches einige Wochen zuvor stattgefunden hatte. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die mich vor und nach den Veranstaltungen unterstützen.



Menschenkicker in der Fahrzeughalle



Siegerehrung Vereinskegelturnier

Weinfest

Unser 43. Weinfest war wieder ein voller Erfolg. Neben vier verschiedenen Weinen wurden deftige Brotzeiten, Pizza, Steckerlfische, Kaffee und Kuchen angeboten. Als Highlight für unsere kleinen Gäste hatten wir eine Hüpfburg und für unsere großen Gäste eine Bar aufgestellt. Auch wurden die Besucher wieder in der Weinlaube mit italienischen Köstlichkeiten und Weinen verwöhnt. Die Eröffnung des Weinfestes erfolgte durch den 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner. Neben vielen Ortsvereinen besuchten auch die Nachbarwehren und unsere Partnerfeuerwehr aus Sierning unser Fest. Ich möchte mich recht herzlich bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die nicht nur am Weinfesttag, sondern auch Tage und Wochen zuvor unzählige Stunden in die Vorbereitung und den Aufbau unseres Festes steckten. Ohne sie wäre dieses großartige Fest nicht möglich

gewesen. Als Anerkennung und Dankeschön für die geleistete Arbeit fand traditionell nach dem Weinfest eine Familiengrillfeier im Freisitz des Feuerwehrhauses statt.



Offizielle Eröffnung unseres Weinfestes



Blick auf unser Weinfest

Ferienprogramm

Im Rahmen des Ferienprogramms veranstaltete unsere Wehr eine Feuerwehrolympiade. Dazu konnten wir in der Eingangshalle des Feuerwehrgerätehauses 51 Mädchen und Jungen begrüßen. Nach der Begrüßung erhielten die Kinder eine Führung durch das Feuerwehrhaus. Hierbei wurden ihnen die Funktionsräume, Gerätschaften und Fahrzeuge der Feuerwehr erklärt. Um später bei einer der Spielstationen einen Fragebogen fehlerfrei ausfüllen zu können, mussten die Kinder aufmerksam zuhören. Im Anschluss an die Führung stellten die Mädchen und Jungen bei verschiedenen Spielstationen ihr Geschick unter Beweis.

Das Highlight der Veranstaltung war natürlich die Fahrt mit dem Hubsteiger. Nach so viel Anstrengung konnten sich die Kinder mit Getränken und Würsteln vom Grill stärken. Am Ende der Veranstaltung bekam jeder Teilnehmer als Anerkennung eine Urkunde mit Foto.



Die Teilnehmer der Feuerwehrolympiade

Altpapier- und Altkleidersammlung

Im Frühjahr und Herbst führten wir in gewohnter Weise unsere Altpapier- und Altkleidersammlung mit sehr gutem Erfolg durch. Seit Frühjahr 2018 hat die Federführung bei den Sammlungen Hans Grabmaier übernommen. Albert Feigl steht ihm weiterhin mit Rat und Tat zu Seite. Ich möchte mich bei den Beiden für ihr Engagement recht herzlich bedanken. Außerdem gilt mein Dank Thomas Kaufmann. Er unterstützt uns beim Umladen der Papiercontainer. Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst. Auf dem Gelände der Stadt im Industriepark dürfen wir unsere Container unterstellen.

Bedanken möchte ich mich auch beim Wohlfahrtsladen und der Rumänienhilfe. Von beiden Einrichtungen bekommen wir für unsere Sammlung die Kleidung, die von ihnen nicht mehr verwendet werden kann. Des Weiteren möchte ich mich bei allen Firmen bedanken, die uns zu den Sammlungen ihre LKW's unentgeltlich überlassen. Mein besonderer Dank gilt aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die an den Sammeltagen und über das ganze Jahr hinweg unermüdlich Altpapier und Altkleider sammeln.

Mittelbeschaffung

Die Sammlung bei der Töginger Geschäftswelt führten wir wieder in gewohnter Weise durch. Ein herzliches Dankeschön an die Sammler: Sascha Snajder, Markus Rietschl, Thomas Weggartner, Tobias Dietrichsbruckner, Hans Grabmaier und Christian Ortmeier. Natürlich möchte ich mich auch recht herzlich bei allen Firmen bedanken, die unsere Wehr jedes Jahr unterstützen.

Im Rahmen des Herbstfestes verkauften wir wieder Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Besucher konnten die Gelegenheit nutzen, um unsere Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen. Außerdem wurde ihnen am Feuerlöschtrainer der richtige Umgang mit Feuerlöschern gezeigt.



Kuchenverkauf am Herbstfest

Spenden

Die Jugendfeuerwehr unserer Wehr konnte sich über eine Spende der Frauenunion in Höhe von 500,- EUR freuen. Die Spende, welche aus dem Erlös des Bambini-Marktes stammt, wurde von der Vorsitzenden der Frauenunion Melanie Häringer und ihrer Stellvertreterin Petra Wiedenmannott an die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr übergeben. Für diese großzügige Spende möchte mich nochmals recht herzlich bei der Frauenunion bedanken.



Spendenübergabe Frauenunion

Unsere Wehr konnte sich über einen neuen Defibrillator Lifepack LP 1000 freuen. Der neue Defibrillator ersetzt ein in die Jahre gekommenes Gerät. Einen Defibrillator auf den Fahrzeugen mitzuführen wird immer wichtiger, da wir zeitgleich mit dem Rettungsdienst alarmiert werden und zum Teil noch vor dem Rettungswagen am Einsatzort eintreffen. Die Beschaffung des Defibrillators wurde durch die Töginger Unternehmen IMMOHOME, Kirchner Regeltechnik und Elektro Kaiser ermöglicht. Zur Übergabe des Defibrillators trafen sich im Feuerwehrhaus die Geschäftsführer der beteiligten Firmen Romuald Schmidpeter, Theo Kirchner und Franz Kaiser, der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier, sein Stellvertreter Sascha Snajder und der stellvertretende Kommandant Markus Rietschl. Für diese großzügige Spende möchte mich nochmals recht herzlich bei den drei Firmen bedanken.



Spendenübergabe Defibrillator

Im Jahr 2018 konnten folgende aktive Mitglieder einen runden Geburtstag feiern:

20 Jahre: Neumann Maximillian, Trost Thomas

40 Jahre: Bauernfeind Reiner, Kandler Christian, Meier Herbert, Snajder Boris,
Wimmer Manfred

50 Jahre: Eckert Klaus, Weggartner Thomas

60 Jahre: Blechinger Martin



50. Geburtstag Thomas Weggartner

Sportliche Aktivitäten im Jahr 2018

Vereinskegelturnier

Vereinsmeister Grabmaier Rosmarie
Bichlmaier Gerhard

Die Ergebnisse:

Damen:

1. Grabmaier Rosmarie
2. Hutter Daniela
3. Bichlmaier Manuela

Herren:

1. Bichlmaier Gerhard
2. Snajder Boris
3. Snajder Sascha



Die Teilnehmer der Stadtmeisterschaft Stockschießen

Kegeln

Mannschaft Damen: 3. Platz Hutterer Christina
Kaiser Resi
Meier Doris
Snajder Daniela

Mannschaft Herren: 2. Platz Bichlmaier Christoph
Grabmaier Hans
Kaiser Hans
Strobl Sascha

8. Platz Bichlmaier Gerhard
Snajder Boris
Snajder Sascha
Schmidhuber Tim

Einzel Damen: 3. Platz Kaiser Resi

Einzel Herren: 4. Platz Grabmaier Hans
5. Platz Kaiser Hans



Die Siegerehrung der Stadtmeisterschaft Kegeln

Mein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Sascha Snajder, dem Kassier Klaus Eckert und seinem Stellvertreter Tobias Dietrichsbruckner, den Schriftführern Willi Duschl jun. und Hans Koller, den Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, unserem Hausmeister Tobias Dietrichsbruckner, unserer Reinigungskraft Silvia Grötzinger, den Mitgliedern der Vorstandschaft, den Sammlern, den Mitgliederwerbenden und den Angehörigen unserer Feuerwehrekameradinnen und -kameraden. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Albert Lang für die würdige Gestaltung des Gedenkgottesdienstes bedanken.

Außerdem möchte ich mich bei den Töginger Bürgerinnen und Bürgern und bei der Töginger Geschäftswelt bedanken, die unsere Arbeit durch eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag unterstützen. Zuletzt noch ein herzliches Vergelt`s Gott allen Aktiven für die tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei den verschiedenen Vereinsaktivitäten.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen noch ein gesundes und glückliches Jahr 2019.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Christian Ortmeier

Vorsitzender

Bericht des Kommandanten

4.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

zu unserer Jahreshauptversammlung begrüße ich Sie sehr herzlich mit einem bayrischem „Grüß Gott beinand“. Ein fast normales Jahr bei der Feuerwehr, so könnte man 2018 kurz zusammenfassen. Jedoch waren da doch einige Ereignisse, die nicht ins alltägliche Bild passen. Stark geprägt war dieses Jahr von den Themen Ausbildung und Weiterbildung. Ein weiteres Thema in diesem Jahr ist der Start in die Ersatzbeschaffung unseres geschätzten Hubsteigers. Aber nun alles der Reihe nach.

Die Anzahl der Einsätze lag im Jahr 2018 mit 105 Einsätzen und dazu notwendigen 1442 Einsatzstunden etwas weniger wie in den letzten Jahren. Trotzdem hatten wir einige bemerkenswerte Einsätze. Dazu nun mehr.

Beim Alarmstichwort PKW gegen Zug herrscht bei der Anfahrt schon ein gewisser Respekt vor dem was da kommt. Die Vorahnung hat sich leider an der Einsatzstelle bestätigt. Ein junger PKW-Fahrer ist am unbeschränkten Bahnübergang in Höchfelden in einen Regionalzug gefahren. Der Triebwagen hat den PKW zur Seite gegen ein Betriebshäuschen der Bahn geschleudert. Von den drei Personen im Auto waren zwei sehr schwer verletzt und im Fahrzeug eingeklemmt. Aufgrund des Meldebildes reagierte die Leitstelle mit einem Großalarm für Töging. Es wurden zahlreiche Nachbarwehren und sonstige Hilfsorganisationen alarmiert. Die Herausforderung war hier, diese Kräfte zu koordinieren und die Einsatzstelle durch die anfahrenden Fahrzeuge nicht zu blockieren. Nachdem die beiden jungen Männer gerettet und abtransportiert waren, konnten wir die fast 40 Fahrgäste aus der Regionalbahn in bereitgestellte Busse geleiten. Anschließend leuchteten wir die Einsatzstelle noch für den Gutachter eine Weile aus, um dann nach ca. 3 Stunden die Unfallstelle wieder zu verlassen.

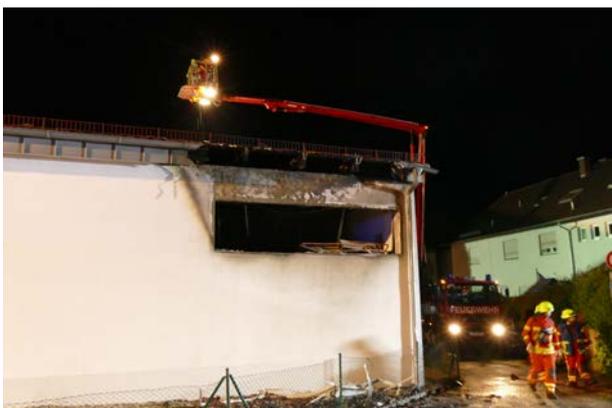


Ein recht verzwickter Einsatz beschäftigte im April unsere Kräfte. In einer Schreinerei kam es in der Heizungsanlage zu einem Schwelbrand. Die Ausbreitung des Feuers

konnte vom ersten Atemschutztrupp sehr schnell verhindert werden. Jedoch musste für die weitere Brandbekämpfung die Anlage zum Teil demontiert werden. Um ausreichend Kräfte vor Ort zu haben, wurde die Nachbarwehr aus Winhöring mit weiteren Atemschutzträgern alarmiert. Nach über zwei Stunden konnte endgültig „Feuer aus“ gemeldet werden.



Der nächste Einsatz über den ich berichte, hat uns ins benachbarte Mühldorf geführt. Ein Brand im Penny-Markt erforderte den Einsatz unseres Hubsteigers. Auf der Rückseite des Gebäudes waren die Platzverhältnisse nicht sehr üppig. Das Erreichen der Glutnester auf dem Dach war sehr schwierig und bestätigte uns, dass es Sinn macht wenn Feuerwehren nicht nur einen Typ an Hubrettungsfahrzeugen vorhalten. An dieser Stelle spielte unser Hubsteiger seinen Vorteil mit Knickarm und weiter Ausladung aus. Hier gelang es uns die letzten Glutnester zu erreichen und abzulöschen.



Bereits der nächste größere Brand stellte wieder unseren Hubsteiger in den Mittelpunkt des Einsatzgeschehens. In Winhöring war ein Wohnhaus in Brand geraten. Da die Wasserversorgung nicht ausreichend war, wurden wir mit unserem großen Tanklöschfahrzeug nachalarmiert. Auch der Hubsteiger fuhr nach Winhöring, um auf der Rückseite des Wohnhauses die Brandbekämpfung vorzunehmen. Auch hier zeigten sich wieder die Vorteile unseres Hubsteigers. Die Drehleiter der Feuerwehr Neuötting hatte die Einsatzstelle schon lange verlassen, da waren wir immer noch mit dem Hubsteiger bei Nachlöscharbeiten beschäftigt.



Die Kombination eines tief fliegenden Flugzeugs, eines Knalls und eines Wiedfeuers kann zu einem längeren Feuerwehreinsatz führen. An einem Samstag wurden wir nach Erharting alarmiert, da ein in Mössling gestartetes Flugzeug über ein Waldgebiet geflogen ist. Ein Knall, vermutlich von einer Schießanlage in der Nähe und Rauch von einem Wiedfeuer ließen mehrere Menschen vermuten, dass das Flugzeug abgestürzt ist. Da auch kein Funkkontakt zu dem gestarteten Flugzeug hergestellt werden konnte, begannen zahlreiche Feuerwehren und ein Hubschrauber eine Suchaktion nach dem Flugzeug. Nach ca. zwei Stunden konnte das Flugzeug wieder am Funk erreicht werden. Der Pilot hatte, anders als geplant, einen Abstecher in die Berge gemacht, weil das Wetter so schön war. Erleichtert verließen wir die Einsatzstelle.

Was hat sich sonst noch getan in der Feuerwehr? In dem Jahr 2018 haben wir sehr viel Zeit in die Ausbildung gesteckt. Noch nie haben so viele Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler so viele Lehrgänge und Ausbildungsveranstaltungen besucht wie in diesem Jahr. Die Herausforderungen der Zukunft können nur mit einer fundierten und

speziellen Ausbildung abgearbeitet werden. Hier möchte ich vier dieser Schwerpunkte vorstellen.

Fast ein ganzer Tag für die Ausbildung in technischer Hilfeleistung unter Anleitung eines THL-Ausbilders war im Mai diesen Jahres auf dem Programm. Gemeinsam mit der Feuerwehr Pleiskirchen hatten wir mit unserem neuen Hilfeleistungssatz an zwei PKW's verschiedene Rettungstechniken geübt und ausprobiert. Dieser Tag hat die Zusammenarbeit zwischen den beiden Feuerwehren gestärkt und gefestigt. Anschließend gab es bei einem gemeinsamen Abschlussessen noch das eine oder andere Gespräch zwischen den Kameraden aus Pleiskirchen und Töging.



Nachdem die Grundausbildung für aktive Feuerwehrleute bayernweit auf die modulare Truppmann-Ausbildung umgestellt wurde, haben wir in diesem Jahr in Töging erstmalig für unsere Kräfte die modulare Standort-Ausbildung durchgeführt und abgeschlossen. Dazu hat ein Team von Ausbildern bestehend aus: Boris Snajder, Daniel Snajder, Sascha Snajder, Tobias Dietrichsbruckner, Eugen Kaier, Robert Oswald und Markus Rietschl eine auf den Standort Töging zugeschnittene Ausbildung ausgearbeitet. Nach diesem Konzept wurden im Laufe des Jahres viele Ausbildungsstunden durchgeführt. Im Oktober war es dann so weit, die MTA-Standortspezifische Prüfung stand an. Ein Prüferteam von der Kreisbrandinspektion kam nach Töging und nahm den Anwärtern eine theoretische und praktische Prüfung ab. Dadurch ist es uns gelungen, dass 11 Aktive in einem Jahr die Ausbildung abschließen konnten.



Ja es gibt noch eine Neuerung in Töging zum Thema Ausbildung. Ein neuer Lehrgang für den Landkreis Altötting mit der Ausbildungsstelle Töging wurde ins Leben gerufen. Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen, so heißt der Lehrgang, den unser Kreisbrandmeister Markus Rietschl mit seinen Kameraden Herbert Meier, Tobias Dietrichsbruckner und Norbert Radlmaier aus Töging und Gerhard Wiesbauer aus Winhöring ausgearbeitet hat. Der Pilotlehrgang lief bereits in diesem Jahr, ab 2019 wird dieser Lehrgang regelmäßig zweimal im Jahr angeboten. Das zeigt auch, dass die Ausbildung die in Töging angeboten wird, im ganzen Landkreis geschätzt und angenommen wird.

Nach 2011 haben Töginger Feuerwehrler einen weiteren First Responder Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Beinahe jedes zweite Feuerwehrmitglied der aktiven Wehr besitzt nun eine 80 stündige Zusatzausbildung zum „Feuerwehr First Responder“. Damit dürften wir - die Feuerwehr in Töging - einzigartig im Landkreis Altötting sein. Wichtig ist dies vor allem, um bei den Einsätzen auch medizinisch sofort qualifiziert helfen zu können. Immer öfter sind es die Feuerwehren die in den ersten Minuten eines Einsatzes Ersthelfer sind, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Auch bei einem größeren Ereignis mit mehreren Verletzten können nun die Kräfte der Feuerwehr eine wertvolle Unterstützung leisten und die Erstversorgung übernehmen.

16 Teilnehmer - davon 14 aus Töging und 2 aus Winhöring - haben sich einer wochenlangen Ausbildung gestellt. An mehreren Wochenenden und einigen Abenden wurde gebüffelt und geübt, bis die Maßnahmen in Fleisch und Blut übergegangen

waren. Der Lehrgang wurde federführend von Daniel Snajder ausgearbeitet und zum Großteil auch durchgeführt. Mit Unterstützung der weiteren Ausbilder Ralf Waidmann, Robert Huber, Christoph Bichlmaier und Florian Wagner wurden alle möglichen medizinischen Notfälle gelehrt und trainiert. Zum Abschluss mussten alle Teilnehmer eine theoretische und praktische Prüfung unter den Augen von Dr. Gerstorfer über sich ergehen lassen. Dabei wurde Allen bestätigt, dass sich die letzten Wochen gelohnt haben. Mit Bravur legten die Teilnehmer ihre Prüfung ab.

Ein Ereignis während des Lehrgangs hat allen Teilnehmern gezeigt, dass man sehr schnell in eine Situation als Ersthelfer kommen kann. Nachdem unsere Feuerwehr Töging zu einem Verkehrsunfall alarmiert wurde, fuhren zwei Mitglieder der aktiven Wehr Richtung Feuerwehrhaus. Nur wenige Meter von ihrer Arbeitsstelle entfernt war dieser Verkehrsunfall. Die anwesenden Passanten waren mit der Situation des lebensgefährlich verletzten Fahrers überfordert. Die Beiden handelten sofort, übernahmen die Erste Hilfe und auch die Verkehrsabsicherung der Unfallstelle bis der Notarzt und die Feuerwehr eintrafen.



Zwei Übungen unter Einbindung unseres Schlauchwagens mit Wehren aus dem Landkreis wurden in Pleiskirchen und Töging durchgeführt. In Pleiskirchen wurde mit den Ortswehren die Wasserförderung über lange Schlauchstrecken geübt. Die Herausforderung war Wasser auf nur einer Zufahrt an ein Objekt zu bringen, das fast einen Kilometer vom nächsten Fließgewässer entfernt ist. Diese Übung unter der Leitung von der Feuerwehr Pleiskirchen hat uns gezeigt, eine Abstimmung und genaue Positionierung aller Pumpen ist erforderlich um einen Löscherfolg im Ernstfall

erzielen zu können. Gemeinsame Übungen zeigen sehr gut, ob und wie die Zusammenarbeit im Alarmfall funktioniert, oder ob man die eine oder andere Strategie noch ändern muss.

Eine weitere Übung mit dem Thema „Wasserrförderung“ war im November von der Kreisbrandinspektion angesetzt worden. Unter Leitung von Kreisbrandmeister Markus Rietschl wurde vom Innkanal über eine längere Schlauchstrecke Wasser mit der Hochleistungs-Hochwasserpumpe gefördert. Da diese Art der Wasserrförderung untypisch für Feuerwehren ist, sollte diese Übung zeigen wie sich der zeitliche und materielle Aufwand im Verhältnis zum Nutzen darstellt. Als Erkenntnis für uns kann man nun sagen, ja, Wasserrförderung mit der Hochwasserpumpe ist möglich, jedoch darf Zeit keine Rolle spielen. Der Aufbau bis das Wasser am Ziel ankommt dauert schon mal eine Stunde.



Nun zum Thema Investitionen. Eine der größeren Positionen im Invest.-Bereich war die 10 Jahreswartung des Hubsteigers. Diese wurde für uns zur Geduldsprobe, hier hat sich die Firma Palfinger leider mit Unzuverlässigkeit und mangelnder Kompetenz für Feuerwehrrfahrzeuge gezeigt. Insgesamt mussten sie mehrfach nachbessern, bis der Hubsteiger wieder ordentlich lief.

Eine weitere Investition in neue Spinde läuft gerade auf der Ziellinie. Die Lieferung müsste in den nächsten Tagen bei uns eintreffen. Hier haben sich die Kleiderwarte Maxi Neumann, Daniel Snajder und Tim Schmidhuber mit sehr viel Engagement eingebracht. Die Platzverhältnisse im Feuerwehrrhaus und eine vorgegebene Anzahl an Spinden waren zu bedenken. Auch die Tatsache, dass wir die Spinde aufgehängt haben, ist eine Besonderheit in Töging. Die neuen Spinde müssen sich in den Bestand integrieren ohne das Gebäude zu verändern. Als Ergebnis kam ein Spind für die Töginger Wehr raus. Kein Produkt von der Stange, sondern eine spezielle Anfertigung für uns. Warum dieser Aufwand, fragt man sich? Die alten Spinde sind für die aktuelle Schutzausrüstung nur noch bedingt geeignet, da z. B. die Helme und Schutzanzüge nicht mehr richtig Platz haben. Das beschädigt die Helme und die Anzüge, wenn es immer eng zugeht. Zusätzlich können wir in Zukunft jedem Atemschutzträger eine Schwarz-Weiß-Trennung anbieten. Diese ist nach Einsätzen notwendig, bei denen die Kleidung kontaminiert ist.

Was steht noch an aus unserem 5-Jahresplan? Der größte Brocken, die Ersatzbeschaffung unseres Hubsteigers. Wie bereits vorher erwähnt, haben wir in Töging die Vorteile zweier verschiedener Hubrettungsgeräte über 20 Jahre erfahren dürfen. Die Ergänzung von Drehleiter und Hubsteiger mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen ist aus praktischen Gründen fast unverzichtbar. Ja, eine Drehleiter ist bei der Personenrettung im Vorteil mit höherer Geschwindigkeit und theoretisch könnten Personen über den Leiterpark gerettet werden. Jetzt kommt das Aber! In meinen mittlerweile über dreißig Jahren Feuerwehrerfahrung habe ich diese Situation noch nicht erlebt und halte sie auch nicht für sonderlich realistisch. Ich möchte hier für die sich ergänzenden Systeme Teleskopmast und Drehleiter werben. Als Beispiel gilt für mich die Stadt Erding. Die Feuerwehr Erding hat eine Drehleiter, die Feuerwehr Altenerding einen Teleskopmast. Beide Feuerwehren haben mir in einem persönlichen Gespräch die Kombination der unterschiedlichen Systeme als perfekte Ergänzung dargestellt. Einsatztaktisch ist hier alles abgedeckt, das Optimum aus der Technik rausgeholt. Hier gilt es auch an zukünftige Herausforderungen zu denken. Die Platzverhältnisse werden eher kritischer, da kann eine höhere Reichweite schon die entscheidende Komponente für den Einsatzerfolg sein.

Bei der Vorführung der beiden Drehleitern und dem Teleskopmast haben wir an 9 Objekten die Tauglichkeit geprüft. Alle Systeme erreichen das Muss. Jedoch hat an 5 Objekten der Teleskopmast seine Vorteile ausspielen können und doch noch mehr als das Muss gekonnt. Wir sind in der Reichweite von drei Drehleitern Mühldorf, Neuötting und Altötting, diese sind im Einsatzfall in ca. 20 Minuten in Töging. Dies zeigt mir, eine weitere Drehleiter in diesem Kreis ist halt wieder das gleiche System ohne Mehrwert in einem Einsatz! Deswegen macht sich der Fahrzeugausschuss auch Gedanken um einen Teleskopmast. Eine Entscheidung welches System wir für Töging brauchen wird in den nächsten Wochen im Fahrzeugausschuss fallen. Es folgen anschließend die Gespräche mit den politischen Entscheidungsträgern mit dem Ziel im ersten Quartal eine Ausschreibung zu starten.

Zum Schluss möchte ich noch auf eine personelle Änderung eingehen. Nachdem Christian Vetter am 6. Januar im letzten Jahr als Jugendwart verabschiedet wurde, haben wir mit Andreas Bauer einen neuen Jugendwart bekommen. Andi hatte am Anfang selber etwas Bedenken, da er noch nicht so lange in der Feuerwehr ist. Jedoch hat sich gezeigt, dass wir mit Dir einen sehr engagierten und menschlichen Betreuer für die Jugend gefunden haben. Du machst deine Sache sehr gut, danke dafür auch im Namen deiner Jugend!

Was mich auch sehr freut, ist euer Engagement! Egal in welchem Bereich, ob in der Atemschutzwerkstatt, bei den Kleiderwarten, bei der Jugend, die Maschinistenausbilder, die MTA-Ausbilder, die Ausbilder Absturzsicherung oder auch wenn es um die Schlauchpflege geht, die Elektrowerkstatt, die Betreuer der EDV-Systeme, die Akkuwarte, ja auch das Altpapier sammeln und so weiter. Es werden

immer mehr Feuerwehrler die sich hier einbringen. Und es ist - Gott sei Dank - nicht so, dass wir lange betteln müssen, im Gegenteil, es sind freiwillige Kameraden, die sich in ihrer Freizeit hier noch mal zusätzlich engagieren. Dieses Engagement ist unbezahlbar wertvoll!

Bevor ich meinen Bericht abschließe, der Dank an die Institutionen und Personen die uns unterstützt haben.

Angefangen bei der Stadt Töging mit allen Angestellten und Mitarbeitern, dem politisch verantwortlichen Stadtrat für die wohlwollenden Entscheidungen, dem ersten Bürgermeister Herrn Dr. Tobias Windhorst. Ganz besonders bei den beiden Feuerwehrstadträten Karl Kaiser und Christian Ortmeier.

Unserem Gerätewart Tobias Dietrichsbruckner für deine Ideen und deine tolle Arbeit! Du hast in diesem Jahr unglaubliches geleistet. Als ein Beispiel möchte ich nur die Datenbank für die Geräteprüfung nennen, damit ist sichergestellt, dass kein Gerät bei der wiederkehrenden Prüfung übersehen wird. Aus Feuerwehrsicht hat leider auch die Stadtverwaltung dein Organisationstalent entdeckt, das heißt, du wirst wie beim Umbau der Heizung in der Mehrzweckhalle maßgeblich beteiligt und fehlst so in der Feuerwehr. Unserer Reinigungskraft Silvia für die gute Arbeit und die schon mal bei Alarmen am Tag, die mal länger dauern, für Getränke oder Verpflegung im Feuerwehrhaus sorgt. Ohne dass es ihre Aufgabe wäre.

Vielen Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Altötting, sowie auch der Autobahnpolizei und der Straßenmeisterei des Landkreises.

Weiter bei den Hilfsorganisationen, wie Wasserwacht, HvO, THW und Rettungsdienst für die kooperative Unterstützung und Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen.

Bei den Nachbarfeuerwehren mit den verantwortlichen Funktionsträgern, insbesondere der Kreisbrandinspektion unter der Leitung vom Kreisbrandrat Werner Huber, dem Kreisbrandinspektor Alois Wieser und unseren hauseigenen Kreisbrandmeistern Hans Grabmaier und Markus Rietschl.

Ein Dank für sehr wichtige Arbeit geht auch an unsere stellvertretenden Jugendwarte Christoph und Daniel, die Jugendausbilder Stefan und Gabriel um den neuen Jugendwart Andreas Bauer. Ohne gute Jugendarbeit gäbe es auch keinen Nachwuchs mehr für die Aktive Feuerwehr. Wenn ich so Richtung Jugend schaue freut es mich sehr, dass es wieder mehr geworden sind.

Den Feuerwehrführungsdienstgraden für die Unterstützung bei Übungen und Einsätzen. Mein wichtigster Dank gilt Euch den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, für die Übungs- und Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Für jede Unterstützung im Verein und in der Feuerwehr ohne große Worte, oft leise und unbemerkt, jedoch wichtig und unverzichtbar für mich.

Meinem Stellvertreter Markus Rietschl, der immer da ist, wenn ich ihn brauche.

Der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins mit allen Vorstandsmitgliedern unter der Führung von Christian Ortmeier und Sascha Snajder.

Es ist schön zu wissen, dass wir könnten wenn es nötig ist, aber hoffen, dass es nicht allzu oft der Fall sein wird!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Weggartner', enclosed in a thin black rectangular border.

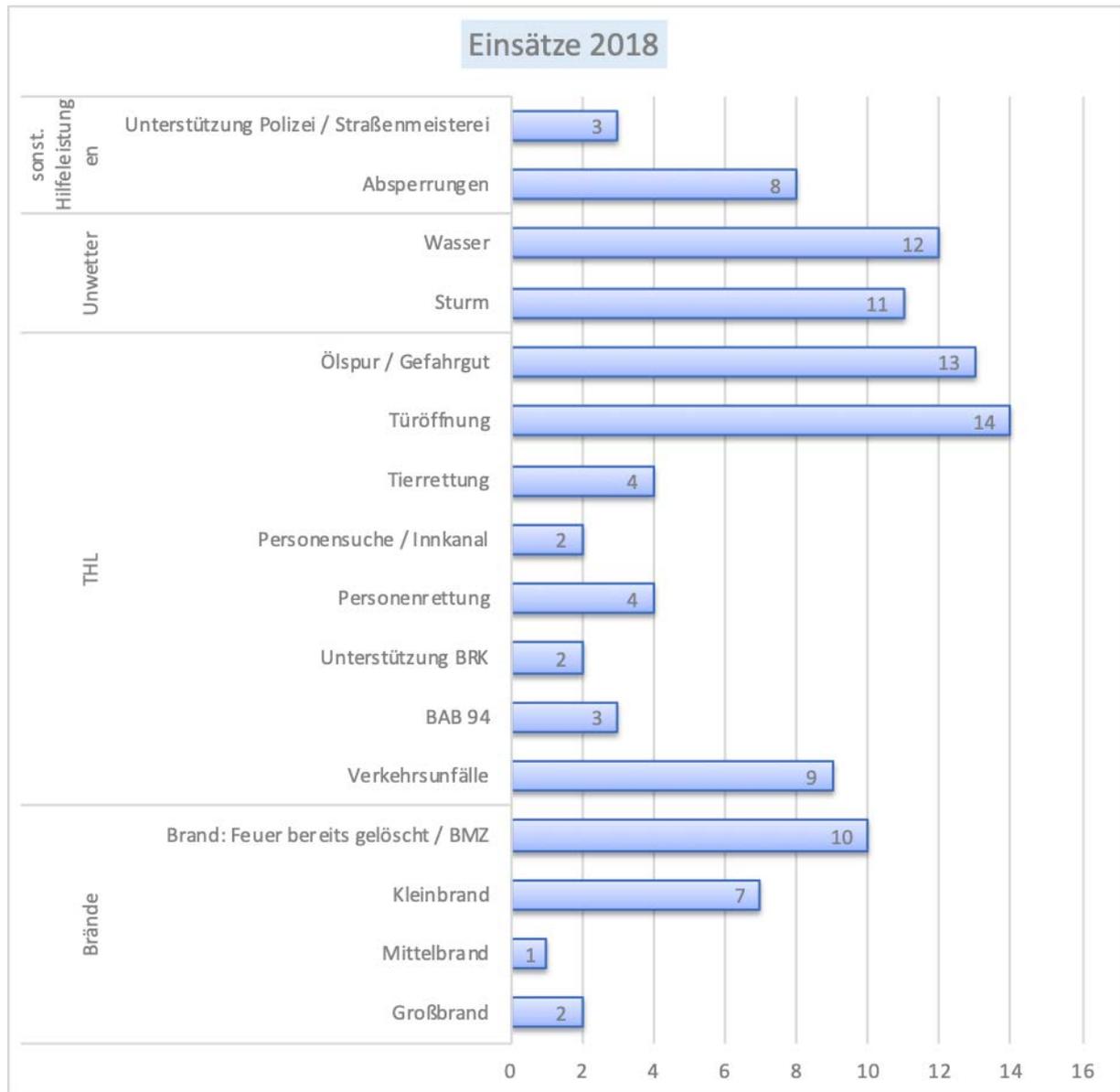
Thomas Weggartner
Kommandant

Einsätze 2018

105 Einsätze mit insgesamt 1442 Einsatzstunden verteilen sich wie folgt:

Brände **19%**; technische Hilfeleistung **49%**;

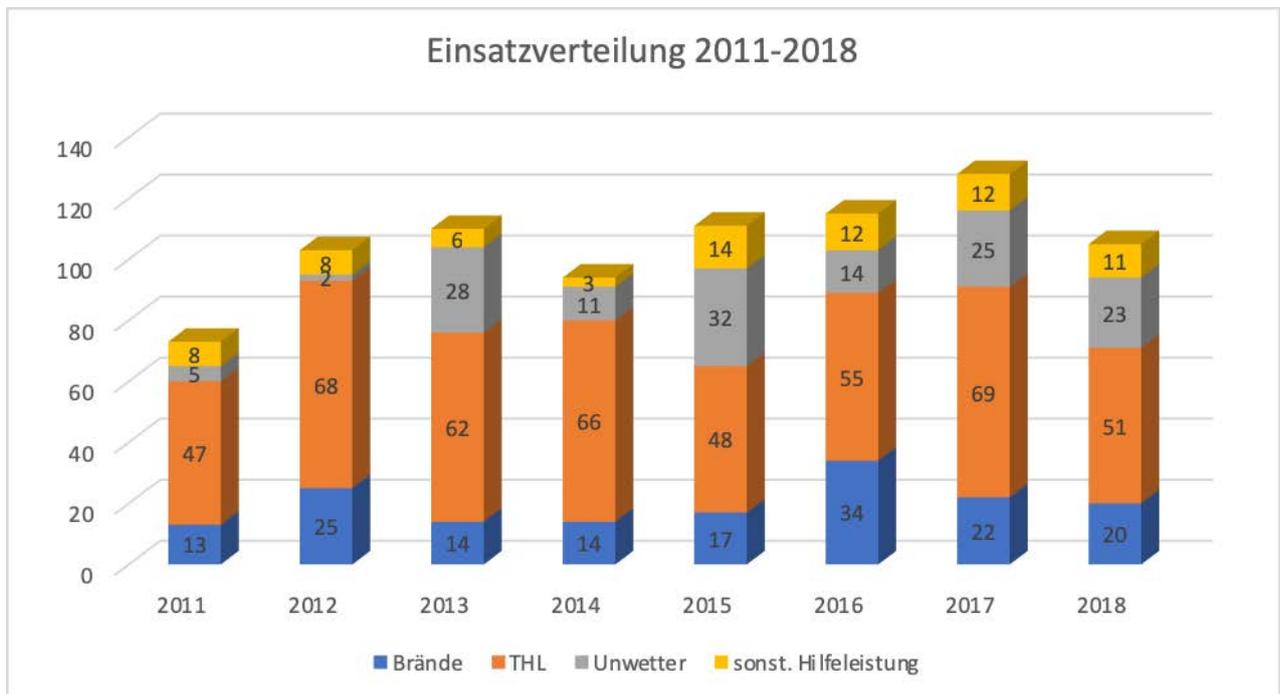
THL Unwetter **22%**; sonstige Hilfeleistung **10%**



Einsatzentwicklung der letzten Jahre

Der Anteil der Brände liegt im langjährigen Durchschnitt.

Die Einsätze in technischer Hilfeleistung waren 2018 um über 25% weniger als 2017. Alle anderen Kategorien lagen fast auf dem Niveau der Vorjahre.



Lehrgänge

Folgende Feuerwehrmänner haben im Jahr 2018 Lehrgänge zur Weiterbildung besucht:

Ausbildung an den Landkreisausbildungsstellen:

Feuerwehrgrundausbildung:

**Modulare Truppausbildung
Basismodul:**

Simon Eckert
Tom Schmidhuber
Florian Wagner

**Modulare Truppausbildung
Ausbildungs- und Übungsmodul:**

Andreas Bauer
Andreas Bauernfeind
Andreas Bruckmann
Robert Huber
Maximilian Neumann
Norbert Radlmaier
Tim Schmidhuber
Dominik Specht
Florian Wagner
Gabriel Weggartner
Luca Weggartner

MTA Modul - Funk:

Andreas Bauer
Andreas Bauernfeind
Michael Burg
Dominik Dittler

**Modulare Truppausbildung
Truppführer**

Andreas Bauer
Norbert Radlmaier

Feuerwehrfachausbildung:

Lehrgang zum Maschinisten für Löschfahrzeuge:

Christian Kandler
Gabriel Weggartner

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger:

Andreas Bauernfeind
Mario Schwanke
Luca Weggartner

Einsatztraining in der Brandsimulationsanlage

Stufe I:

Andreas Bauernfeind
Mario Schwanke
Luca Weggartner

Aufbaulehrgang Träger von Chemieschutzanzug:

Gabriel Weggartner

**Technische Hilfeleistung
„Sicher und Patientenorientiert“**

Christian Neumann sen.
Raul Sandu
Sascha Snajder

Lehrgang Motorsägen in der Feuerwehr:

Maximilian Neumann
Gabriel Weggartner

Lehrgang Absturzsicherung:

Maximilian Neumann

**Aufbaulehrgang „Einfaches Retten aus Höhen
und Tiefen“**

Peter Altmannshofer
Christoph Bichlmaier
Christian Kandler
Raul Sandu
Daniel Snajder
Christian Vetter

Ausbildung an staatl. Feuerweherschulen:

Gruppenführer:	Christian Ortmeier
Zugführer:	Eugen Kaier
Verbandsführer:	Markus Rietschl
Aufbaulehrgang Einsatzleitung:	Thomas Weggartner
Ausbilder in der Feuerwehr:	Christoph Bichlmaier Daniel Snajder
Ausbilder für Atemschutzgeräteträger:	Tobias Dietrichsbruckner
Ausbilder Absturzsicherung:	Norbert Radlmaier
Atemschutzgerätewart:	Michael Burg
Aufbaulehrgang für Atemschutzgerätewarte:	Tobias Dietrichsbruckner
THL LKW und Busunfälle	Tobias Dietrichsbruckner Thomas Weggartner

Sonstige Ausbildungsveranstaltungen:

First Responder Lehrgang:

Andreas Bauer
Andreas Bauernfeind
Andreas Bruckmann
Dominik Dittler
Nicolas Höcketstaller
Christian Kandler
Alexander Kasböck
Johannes Neumann
Maximilian Neumann
Norbert Radlmaier
Tim Schmidhuber
Mario Schwanke
Thomas Trost
Luca Weggartner

**Leistungsprüfung „THL“
Abnahmetag 15.05.2018:**

Stufe I	Bronze	Elisabeth Christan Maximilian Neumann Norbert Radlmaier Eugen Schander Tom Schmidhuber Mario Schwanke Thomas Trost
Stufe II	Silber	Andreas Bauer Tim Schmidhuber
Stufe III	Gold	Dominik Dittler
Stufe III/1	Gold-blau	Alexander Kasböck
Stufe III/2	Gold-grün	Daniel Snajder
Stufe III/3	Gold-rot	Christoph Bichlmaier

Wissenstest Jugendfeuerwehr 2018

Wissenstest Stufe I:

Kevin Schwannberger

Wissenstest Stufe II:

Yvonne Kandler
Tamara Tesini

Wissenstest Stufe V:

Kilian Eckert
Maximilian Reiser

Wissenstest Stufe VI:

Johannes Neumann

Einsatzfahrzeuge und Anhänger

takt. Kennzeichen	Hersteller	Ausbau / Aufbau	Funktion	Alter in Jahren	noch ca. Nutzungsdauer i. Jahren
12/1	VW	Geidobler	ELW 1	6	>10
40/1	Mercedes Benz	Ziegler	LF 16/12	16	>10
33/1	Mercedes Benz	Wumag / Krümpelmann	GM	23	<5
40/2	Mercedes Benz	Ziegler	HLF 20/16	9	>10
23/1	Iveco	Magirus	TLF 24/50	27	5-10
55/1	Mercedes Benz	Mayer / Abel	GW-L1	20	5-10
58/1	MAN	Freitag	SW-Kats	2	>10
14/1	Mercedes	Geidobler	MTW	2	>10

Die noch ca. Nutzungsdauer ist abhängig von der weiteren Belastung unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Defekte und Reparaturen auftreten.

Unser Gelenkmast 33/1 hat eine verhältnismäßig hohe Stundenbelastung auf dem Hubmast, bezogen auf das Alter des Fahrzeugs. Hubrettungsfahrzeuge werden aus Sicherheitsgründen in der Regel maximal 20-25 Jahre genutzt.

takt. Kennzeichen	Funktion	Alter	noch ca. Nutzungsdauer in Jahren
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	35	5-10
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	45	5-10
A-VSA	Verkehrssicherungsanhänger	14	>10
A-MZA	Mehrzweckanhänger	22	5-10
A-SWP	Schmutzwasserpumpe 15m ³ /min	2	>10
AL 16-4	Anhängeleiter	53	keine Priorität

Farben für die erwartete Nutzungsdauer: **Grün** – unkritisch; **Gelb** – Planung Ersatzbeschaffung; **Rot** – Ersatzbeschaffung erforderlich.

Beschaffungen Stadt, Verein und Spende

Beschaffungen durch die Stadt:

- 10 Schutzanzüge Fireliner für neue und zusätzliche aktive Mitglieder
- 35 Multifunktionsgurte als PSA zum Sichern und Retten
- Umrüstung der restlichen Atemschutzgeräte auf den Stand der Technik
- 10 Paar Schutzstiefel
- 5 gebrauchte Meldeempfänger
- 15 Einweg-Chemikalienschutzanzüge
- 70 Spinde für die Einsatzkleidung mit persönlichem Wertfach

Beschaffungen durch den Verein:

- 5 Leinenbeutel zum Einhängen an die Atemschutzgeräte mit Schere
- Präsentationstasche Novario

Spende Fa. Softline:

8 PC's und 2 Microserver

Spende von Töginger Unternehmen:

Defibrillator Lifepack LP 1000 gespendet durch:
IMMOHOME – Romuald B. Schmidpeter
Kirchner Regeltechnik
Elektro Kaiser

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

im Berichtsjahr 2018 befanden sich insgesamt 16 Feuerwehranwärter/innen in der Jugendgruppe der Feuerwehr Töging a. Inn. In den aktiven Dienst konnte im letzten Jahr 1 Jugendlicher übernommen werden. Ein weiterer Jugendlicher schied aufgrund eines Umzuges aus. Somit weist die Jugendgruppe zum 6. Januar 2019 eine Mannschaftsstärke von 14 Jugendlichen auf, die sich in 4 Mädchen und 12 Jungen gliedert.

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 25 Jugendübungen im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Jugendgruppe wurde zusätzlich bei allen Vereinsveranstaltungen, wie z.B. beim Weinfest oder der Altpapier- und Altkleidersammlung, mit eingebunden. Außerdem standen sie beim Piratenfest und der Feuerwehrolympiade im Mittelpunkt.

Wissenstest

Der „Wissenstest 2018“ für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Altötting, fand am 10. November in der Keltenhalle in Burgkirchen statt. Das Thema des Wissenstests war „Fahrzeugkunde“. Aus unserer Jugendgruppe nahmen daran 6 Jugendliche teil. Zu den Aufgaben gehörten ein Fragebogen mit 30 Fragen, das Erkennen von Fahrzeugtypen und das Benennen ihrer Normbeladung. Zudem das Befüllen einer C-Schlauchleitung mit Wasser, die danach in eine Kübelspritze entleert wurde, um anschließend einen Tennisball von einer Pylone zu spritzen.

Folgende Stufen wurden mit Erfolg abgelegt:

Stufe 1 - Bronze	Kevin Schwannberger
Stufe 2 - Silber	Yvonne Kandler, Tamara Tesini
Stufe 3 - Gold	Kilian Eckert, Maximilian Reiser
Stufe 6 – Gold/Rot	Johannes Neumann

Aktivitäten im Jahr 2018

Löschwassersuchwanderung Burghausen

Die Jugendfeuerwehr Burghausen feierte am 16. Juni 2018 ihr 50-jähriges Bestehen und veranstaltete dazu eine Löschwassersuchwanderung. Wir nahmen daran mit einer Mannschaft, bestehend aus 4 Jugendlichen teil. Hierbei belegten wir den 17. Platz und konnten so das von den Jugendlichen selbst gesteckte Ziel „nicht Letzter werden“ weit unterbieten.



Berufsfeuerwehrtag



Am Wochenende vom 08. auf den 09. September 2018 war es wieder soweit, der Berufsfeuerwehrtag stand an. Dieser wird alle 2 Jahre veranstaltet und ist sicher eines der Highlights bei der Jugendausbildung. Hier verbringen die Jugendlichen 24 Stunden im Feuerwehrhaus. In dieser Zeit werden verschiedene „Einsätze“ gefahren, die von den Jugendlichen unter Anleitung abgearbeitet werden. So mussten sie z.B. eine Person mit dem Hubsteiger aus dem 2. Stock

eines Wohnhauses retten. Außerdem mussten sie eine Übungspuppe die unter einem Gabelstapler eingeklemmt war, sowie zwei Personen aus einem PKW mit Schere und Spreizer befreien. Es gab auch einen richtigen Brand zu löschen und in der Früh eine vermisste Person mit Hilfe der Wärmebildkamera zu suchen. Natürlich gehörte auch der Dienst im Feuerwehrgerätehaus dazu, wie das Reinigen der Gerätschaften und die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. Zudem mussten sich die Jugendlichen selbst um den Einkauf und die Zubereitung der Mahlzeiten kümmern. Es war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. Daher möchte ich mich nochmal bei allen bedanken, die bei der Vorbereitung und der Durchführung dieses Tages mitgeholfen haben.



Kreisjugendfunkübung

In Winhöring fand am 27. Oktober 2018 die Funkübung der Kreisjugendfeuerwehr Altötting statt. Auch wir beteiligten uns mit 5 Jugendlichen daran. Hier konnte der Umgang mit dem Funkgerät geübt, und an den einzelnen Stationen nach Brandgefahren und Löschwasservorkommen gesucht werden. Es war recht interessant zu sehen, wo die Gebäude mit hoher Brandlast im Nachbarsort stehen. Leider wollte das Wetter nicht mitspielen, so dass alle Beteiligten am Ende froh waren, im trockenen Gerätehaus der Feuerwehr Winhöring die Übung mit einer Brotzeit ausklingen zu lassen.

Friedenslicht

Kurz vor Weihnachten fand am 21. Dezember 2018 wieder die Übergabe des Friedenslichtes in Burghausen statt. An Heiligabend wurde dann traditionell das „Friedenslicht aus Bethlehem“ in den Töginger Kirchen an die Bürgerinnen und Bürger verteilt.



Wie sie meinem Bericht entnehmen konnten, war es ein sehr ereignisreiches Jahr, was aber auch zeigt, dass es bei der Jugendfeuerwehr nie langweilig wird. Momentan können wir zwar mit der Mitgliederstärke unserer Jugendgruppe zufrieden sein, dennoch müssen wir auch in Zukunft wieder aktiv Werbung für unsere Jugendgruppe betreiben. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Christoph Bichlmaier für die Pflege unserer Facebook Seite bedanken.

Abschließend möchte ich mich bei der Jugend für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Lerneifer im vergangenen Jahr bedanken. Florian Wagner, der in die aktive Mannschaft übernommen wurde, wünsche ich viel Glück und Erfolg in seinem weiteren Feuerwehrdienst.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Stellvertretern Christoph Bichlmaier, Daniel Snajder, Stefan Edbauer und Gabriel Weggartner, sowie bei allen Feuerwehrkameraden, die mich bei der Ausbildung unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Andreas Bauer
1. Jugendwart

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

im letzten Jahr durfte ich an selber Stelle von einem ereignisreichen Jahr für die Atemschutzgerätewarte und -Träger sprechen.

Auch das abgelaufene Jahr 2018 war nicht minder uninteressant – galt es doch einerseits den neuen Prüfkopf in den Arbeitsalltag zu überführen und sich mit der neuen Technik vertraut zu machen – andererseits galt es die Ausbildung weiter zu entwickeln und die Fähigkeiten der Geräteträger zu verbessern.

Zu allererst möchte ich auf den neuen Prüfkopf und den damit einhergehenden Aufgaben kommen.

Im Jahr 2018 konnte die 7-köpfige Gerätewartgruppe folgende Wartungen, Prüfungen und Aufgaben durchführen:

Geräte	Anzahl Prüfungen bzw. Wartungen
Pressluftatmer	54
Lungenautomaten	113
Masken	191
CSA	8
Flaschen gefüllt	92

Dies zeigt, dass der Prüfkopf eine sinnvolle und notwendige Investition war – wir konnten hier Wartungskosten in Höhe von ca. 6500,- Euro einsparen.

Nicht eingeschlossen sind hier die Fahrtkosten mit dem 14/1 und die Arbeitszeit unseres Gerätewartes. Somit wären in ca. 2 Jahren die Investitionskosten des Prüfstandes wieder ausgeglichen.

Diese Arbeiten wurden durch meine Kameraden und mich in insgesamt 96,5 Stunden durchgeführt. Hier zahlt sich sicherlich unser großes Team aus, da wir die erforderlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten gut untereinander aufteilen können, sodass es nicht allzu viel Arbeit für jeden ist.

Diese Gerätschaften wurden durch die Geräteträger in insgesamt 12 Übungen und 15 Einsätzen verwendet.

Bei den 15 Einsätzen in denen wir insgesamt 75 Geräteträger stellten, handelte es sich größtenteils um Kleinbrände die wir relativ schnell unter Kontrolle hatten bzw. um BMZ Alarmer bei denen wir größtenteils nicht eingreifen mussten.

Die drei großen Einsätze des Jahres 2018 möchte ich kurz Revue passieren lassen:

Zu einem Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens wurden wir im Februar letzten Jahres gerufen. Hier konnte durch den raschen Einsatz von drei Trupps unserer Wehr größerer Schaden verhindert werden. Eine Besonderheit war, dass wir das Löschwasser sehr vorsichtig einsetzten und das leicht brennende Material abtransportieren mussten.

Ein überörtlicher Einsatz war im Mai 2018 abzuarbeiten. Am Abend des Pfingstsonntages wurden wir zu einem Dachstuhlbrand eines Supermarktes in Mühldorf gerufen. Unsere Aufgabe bestand darin, den Dachstuhl abzulöschen und eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Mehrere Atemschutztrupps und ein mehrmaliges versetzen unseres Hubsteigers waren notwendig um die Brandausbreitung zu verhindern und zum Schluss auch alle Glutnester zu erwischen



Weniger Glück hatten wir im Juli 2018. Zur Unterstützung der Kameraden in Winhöring wurden wir zu einem Wohnhausbrand gerufen. Trotz des massiven Einsatzes mehrerer Atemschutzträger und zwei Hubrettungsgeräten konnten wir das Wohnhaus nicht mehr retten und dieses brannte beinahe komplett aus – es galt ferner die angrenzenden Gebäude zu räumen und ein übergreifen der Flammen zu verhindern – dies konnte glücklicherweise durch die eingesetzten Wehren bewerkstelligt werden.

Um diese Einsätze erfolgreich und unfallfrei abzuarbeiten können, ist eine regelmäßige Ausbildung unerlässlich.

So befassten wir uns gleich zu Beginn des Jahres 2018 im Rahmen der Winterschulung mit einem Atemschutzunfall der BF Köln. Dort wurden die „Fehler“ bzw. Fehleinschätzungen der Kameraden aus Köln durch uns analysiert um nicht selbst in solch gefährliche Situationen zu kommen.

Ein weiteres Highlight war der externe Ausbildungstag in Freilassing.

Wir konnten dort in verschiedenen Stationen unser Können verbessern und unsere Techniken z.B. im Absuchen von Räumen effizienter gestalten. Ein großer Dank gilt hierzu Manfred Kral und seinem Team in Freilassing, die uns eine hervorragende Ausbildung geboten haben.

Ein kurzes Wort zum derzeitigen Personalstand der Geräteträger:

Hier sind wir mit 24 Geräteträgern noch relativ gut aufgestellt. Auch die Zahl von 15 CSA Trägern ist noch in einem akzeptablen Bereich.

Trotzdem wäre es wünschenswert den ein oder anderen Geräteträger mehr in den Reihen zu haben, um auch in den personalschwachen Tagesabschnitten ausreichend PA-Träger und CSA-Träger einsetzen zu können.

In diesem Zuge möchte ich die G26/3 Untersuchung erwähnen. Diese wird durch zwei Ärzte im Landkreis durchführt. Leider zeigt sich hier in letzter Zeit eine eher sehr strenge Auslegung der Voraussetzungen dieser Untersuchung. Manche Kameraden, teilweise aktive Sportler, kommen mit einer Gültigkeit von nur 6 Monaten anstatt 3 Jahren von der Untersuchung zurück.

Ich will hier keineswegs die Voraussetzungen lockern, aber eine etwas, im Rahmen der Richtlinien, nachsichtigere Behandlung der Ergebnisse würde nicht nur ich mir wünschen, um auch in Zukunft eine schlagkräftige Truppe beisammen zu haben.

Am Schluss meines Berichts möchte ich mich bei meinem Team sehr herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit mit euch macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf die kommenden Aufgaben. Bereits morgen Abend werden wir die anfallenden Aufgaben verteilen und die Ausbildungsabende und Übungstage für 2019 planen und mit Themen füllen.

Des Weiteren gilt mein Dank den Kommandanten Tom und Markus, sowie den Führungskräften und meinen PA-Trägern – die Arbeit mit euch ist sehr angenehm und macht immer sehr viel Spaß – deshalb freue ich mich auf ein hoffentlich unfallfreies aber trotzdem zumindest an Übungen ereignisreiches Jahr 2019 mit euch.

Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2019.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Robert Oswald
Leiter Atemschutz

Übungsteilnehmer

Atemschutzübungsstrecke

Altmannshofer Peter

Bauer Andreas

Bauernfeind Andreas

Bichlmaier Christoph

Dietrichsbruckner Tobias

Eckert Klaus

Edbauer Stefan

Huber Robert

Kaier Eugen

Kasböck Alexander

Laumann Jörg

Meier Herbert

Neumann Christian

Neumann Maximilian

Oswald Robert

Perschl Sebastian

Radlmaier Norbert

Schiller Johannes

Schwanke Mario

Snajder Sascha

Vetter Christian

Wagner Hermann

Weggartner Gabriel

Weggartner Luca

Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen

Neu aufgenommene aktive Mitglieder 2018:	Carsten Musch Sebastian Perschl Sebastian Weber Christoph Wagner
Beförderung zum Feuerwehranwärter / -in:	Quirin Koller Julian Kronberger Kevin Schwannberger
Beförderung zum Feuerwehrmann:	Florian Wagner
Beförderung zum Oberfeuerwehrmann:	Andreas Bauer Dominik Dittler Robert Huber Christian Neumann jun.
Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:	Stefan Edbauer Carsten Musch
Beförderung zum Löschmeister:	Christian Ortmeier
Beförderung zum Brandmeister:	Eugen Kaier

Ehrungen wegen langjähriger Vereinszugehörigkeit:

10 Vereinsjahre: Andreas Bruckmann
 Stefan Edbauer
 Christian Neumann jun.
 Tim Schmidhuber
 Gabriel Weggartner

20 Vereinsjahre: Eugen Kaier
 Christian Vetter

40 Vereinsjahre: Johann Grabmaier
 Johann Kaiser

Ehrungen wegen langjähriger aktiver Feuerwehrdienstzeit:

10 aktive Dienstjahre: Andreas Bruckmann
 Stefan Edbauer
 Christian Neumann jun.
 Tim Schmidhuber
 Gabriel Weggartner

20 aktive Dienstjahre: Eugen Kaier
 Christian Vetter

Auszeichnung mit dem goldenen staatl. Ehrenzeichen für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Johann Kaiser

Presse-
stimmen
2018

Kater „Tony“ und seine Befreiung

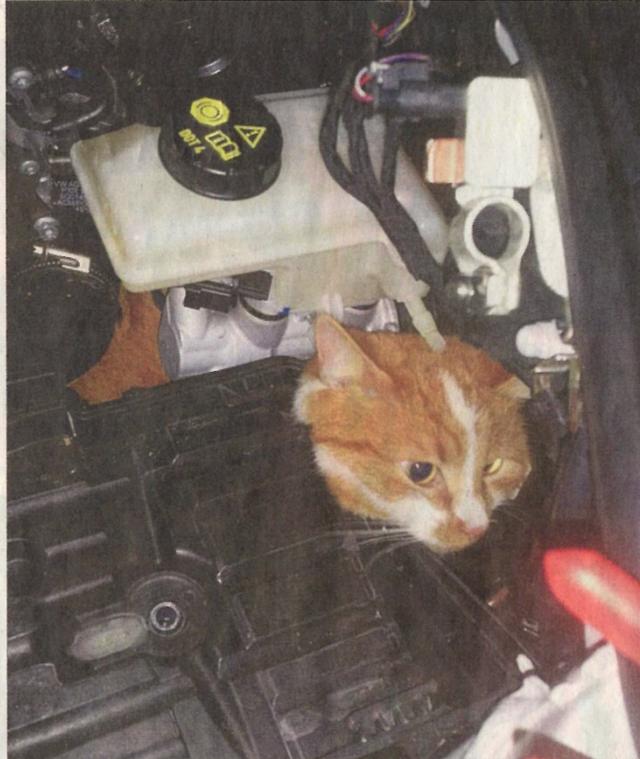
Stubentiger war im Motorblock eines Autos gefangen – Freiwillige Feuerwehr Töging holte ihn raus

Töging. Das neue Jahr hat für den Kater „Tony“ mit einem gehörigen Schreck begonnen – und mit einer glücklichen Rettung: Der Stubentiger war in der Nacht zum 1. Januar in den Motorblock des in der Paracelsusstraße geparkten Autos seines Frauchens gestiegen. Dort geriet er in eine so unglückliche Lage, dass er weder vor noch zurück konnte.

Vermutet wird, dass das knapp zwei Jahre alte Haustier durch die Böller und Raketen der Silvesternacht so sehr erschreckt wurde, dass es sich in Panik von unten her im Motorraum flüchtete. Bei seiner Suche nach einem sicheren Plätzchen geriet „Tony“ dann unglücklich zwischen Batterie und Getriebeblock. Das klägliche Miauen des Tieres ging im Krachen der Feuerwerke unter.

Die Besitzer hatten am Vorabend noch versucht, „Tony“ ins Haus zu holen, um ihn vor dem Lärm zu schützen. Aber: „Er ist ein großer Strawanzer, frisst sich bei allen Nachbarn durch und quartiert sich auch gerne mal zeitweise bei denen ein“, so die Besitzerin. Tony hörte nicht auf die Rufe seiner Besitzer am Silvestertag.

Und so war der Kater vermutlich schon über Stunden in seiner prekären Lage gefangen, als sein Frauchen (31) frühmorgens zum Auto ging, um zur Arbeit zu fahren. Schon als sie zu ihrem „Skoda“ ging, hörte sie das Tier lautlos hilflos maunzen, konnte aber seine Position nicht orten: „Ich dachte, er säße irgendwo auf ei-



Weder vor noch zurück konnte Kater „Tony“ am Neujahrstag: Er war stundenlang zwischen Batterie und Getriebe eines Autos gefangen. Doch Rettung nahte!
– Foto: Vorwallner

nem Baum und könnte nicht runter!“ Erst als die Katzen-Schreie nach einer kurzen Fahrt auch im Stadtgebiet auch im Fahrzeuginneren zu hören waren, schaute sie unter die Motorhaube. Dort waren nur Teile des Fells von „Tony“

zu sehen. Erste Versuche ihn zu befreien, schlugen fehl.

Sie fuhr zu einem Verwandten, der die Batterie ausbaute. Doch es hätte noch weitere Eingriffe in den Motorblock bedurft, die sich der Verwandte nicht zutraute.

„Tony“ blieb gefangen. Weder die Mitarbeiter eines Abschleppdienstes noch der ADAC oder die Polizei, allesamt telefonisch kontaktiert, konnten helfen.

Schließlich wurde die Freiwillige Feuerwehr Töging alarmiert und rückte – am frühen Morgen des Neujahrstages! – mit 13 Kräften an. Als Glücksfall erwies sich, dass Hauptlöschmeister Christoph Bichlmaier mit dabei war: Er ist im „Zivilberuf“ Kfz-Mechatroniker bei einer Mühldorfer VW-Werkstätte und kennt die in vielen Teilen baugleichen Autos der VW-Tochter Skoda recht gut. Kameras assistierten und leuchteten die Szene aus – es war ja noch dunkel. Und Bichlmaier nahm mit geeignetem Werkzeug und kundigen Handgriffen den Batterieträger und den Luftfilter-Kasten des Wagens heraus. Und bald war „Tony“ frei!

„So einen Einsatz hatte ich in über 15 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Töging noch nicht“, sagt Christoph Bichlmaier. Bald zeigte sich, dass das Tier zwar etwas durchgefroren und erschrocken war – aber unverletzt. „Kaum dass er raus war, hat er gleich ganz neugierig um sich geschaut, wer alles da ist“, berichtet Kommandant Thomas Weggartner.

„Tony“ hat indes durch das Erlebnis seinen Abenteuerdrang keineswegs eingebüßt: Als wäre nichts gewesen, ist er „schon wieder jeden Tag fleißig in der Nachbarschaft unterwegs“, erzählt die Besitzerin des Katers. – aff

Fahranfänger übersieht Zug – zwei Verletzte

Auto rammt Regionalbahn an unbeschränktem Übergang – Triebwagen springt aus dem Gleis



Infolge der Aufprallwucht sprang der Triebwagen aus dem Gleis. Die 34 Fahrgäste blieben unverletzt. – Foto: fib/TE



Vom Auto des 18-jährigen Tögingers blieb nur ein Blechnäuel übrig. Der Fahrer kam in die Altöttinger Kreisklinik, ein 17 Jahre alter Mitfahrer wurde nach Regensburg geflogen. – Foto: Timebreak 21

Tögging. Für einen Großeinsatz der Rettungskräfte hat am Sonntagabend die Kollision eines Autos mit einer Regionalbahn gesorgt. Bei Tögging übersah dabei ein 18-Jähriger an einem unbeschränkten Bahnübergang den herannahenden Zug. Sowohl der Fahranfänger als auch einer seiner Begleiter wurden schwer verletzt.

Polizeiangaben zufolge waren die drei Einheimischen gegen 20.15 Uhr auf der Höchfeldener Straße vom Harter Weg kommend in Richtung Heinrichstraße unterwegs. Beim Queren des unbeschränkten Bahnüberganges der Strecke München-Simbach übersah der

junge Fahrer die in Richtung München fahrende Regionalbahn. Frontal stieß der Mazda des 18-Jährigen gegen die rechte Seite des Triebwagens, der daraufhin aus dem Gleis sprang.

Der Autofahrer wurde ebenso wie ein 17 Jahre alter Mitfahrer schwer verletzt. Während er ins Kreiskrankenhaus Altötting gebracht wurde, kam der Jüngere per Rettungshubschrauber ins Universitätsklinikum Regensburg. Ein weiterer Insasse des Autos erlitt einen Schock, ebenso der 34-jährige Lokführer. Die 34 Fahrgäste der Regionalbahn hingegen blieben unverseht. Sie konnten ihre Fahrt per Bus fortsetzen. Der Regio-

nalgzug aber musste aufgrund des Entgleisens und seiner Beschädigungen aufwändig geborgen werden. Die Strecke Mühldorf-Simbach blieb deswegen bis zum frühen Montagvormittag gesperrt. Den Schaden an Triebwagen und Gleisen schätzten Polizei und Bahn auf rund 200 000 Euro. Am Auto kommen rund 7000 Euro hinzu.

Neben der Polizei waren etwa 80 Einsatzkräfte der Feuerwehren Tögging, Erharting, Neuötting, Mühldorf sowie der Kreisbrandinspektion vor Ort, dazu kamen 15 Kräfte des Rettungsdienstes, eine Rettungshubschrauberbesatzung, der Notfallmanager der Bahn und ein von der Staatsanwaltschaft beauftragter Gutachter.

Auch wenn die Folgen des Unfalls am Montagvormittag wieder beseitigt waren, hatte die Bahn weiter mit Problemen zu kämpfen. Sowohl auf der Simbacher als auch auf der Burghauser Strecke kam es zu mehreren Ausfällen. Als Ursachen wurden jeweils technische Störungen an den Zügen angegeben. – red/ckl

30 000 Euro Schaden bei Unfall auf A94

62-Jähriger macht Fehler beim Überholen – Rund zwei Stunden Sperrung in Richtung München

Tögging. Zu einem Verkehrsunfall mit rund 30 000 Euro Schaden an drei Fahrzeugen ist es am gestrigen Montag um 13.05 Uhr auf der A94 gekommen.

Nach Angaben der Autobahnpolizei fuhr zu diesem Zeitpunkt ein 60-jähriger Pkw-Fahrer aus dem Landkreis Altötting mit seinem Pkw Fiat in Richtung München. Zwischen den Anschlussstellen Tögging und Mühldorf-Nord wollte er einen 62-jährigen Pkw-Fahrer aus Waldkraiburg überholen, der mit seinem BMW X1 mit Anhänger unterwegs war. Dazu wechselte der Fiat-Fahrer auf die linke Fahrspur.

Erachtete jedoch nicht auf den Verkehr auf der Überholspur und übersah, dass ein 18-Jähriger mit seinem 5-er BMW auf der Überholspur Richtung München unterwegs war. Der BMW-Fahrer auf der Überholspur konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern und berührte



Abgeschleppt werden mussten alle drei am Unfall beteiligten Fahrzeuge. Die A 94 war derweil für längere Zeit gesperrt. – Foto: Brandl

dabei den Fiat. Der 5-er BMW schleuderte über die Fahrspur und berührte dabei das Pkw-Anhängergespann sowie ein weiteres Mal den Fiat. Der Fiat schleuderte daraufhin über die Fahr-

bahn und schleuderte, ehe er auf der Überholspur zum Stehen kam, in die Mittelleitplanke. Der 5-er BMW schleuderte unterdessen weiter, berührte ebenfalls die Mittelleitplanke und kam auf

den Standstreifen zum Stillstand. Das Pkw-Anhängergespann schleuderte nach rechts von der Fahrbahn und in den angrenzenden Graben, wobei sich der Anhänger überschlug und das Gespann im Graben zum Stehen kam. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Alle drei Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mussten abgeschleppt werden.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Tögging, Erharting und Winhöring waren neben der Straßenmeisterei Neuötting zur Hilfeleistung und Sicherung der Unfallstelle und Reinigung der Fahrbahn sowie Verkehrsregelung im Einsatz.

Für die Dauer der Unfallaufnahme war die A 94 auf Höhe Erharting in Richtung München für rund zwei Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde aufgrund der Bergungs- und Reinigungsarbeiten bei der Anschlussstelle Tögging aus- und umgeleitet. – red/afb

Ein Mann bei Brand in Heizkraftwerk verletzt

Schnelles Eingreifen von 35 Feuerwehrkräften verhinderte Schlimmeres



Mit Atemschutzmasken waren diese drei Feuerwehrmänner gestern Nachmittag in der Holzvergasungsanlage im Töginger Ortsteil Höchfelden im Einsatz: Sie löschten die brennende Kohle und beförderten sie mit Schaufeln auf einen Schubkarren. Dann wurde das Material ins Freie transportiert. – Foto: Brand

Tögging. Beim Brand in einem Hackschnitzel-Biomasse-Heizkraftwerk in Höchfelden ist gestern Nachmittag ein Mann verletzt worden. Die Freiwilligen Feuerwehren Tögging und Erharting, um 15.01 Uhr alarmiert, waren mit insgesamt 35 Mann und sechs Fahrzeugen im Einsatz.

Beim Vergasen des Hackschnitzels zum Antrieb des Kraftwerks entsteht als Abfallprodukt Asche. Diese Asche hat sich gestern in einem der landwirtschaftlichen Gebäude noch einmal entzündet. Beim Versuch zu löschen, erlitt ein Bewohner des Anwesens Brandverletzungen an der Hand.

Er wurde nach Angaben der Polizeiinspektion Altötting mit dem Sanka vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Ein Sachschaden ist nach den Worten von Thomas Weggartner, Kommandanten der Tögginger Feuerwehr, durch den Brand nicht entstanden. Dass es relativ glimpflich ausging, ist dem schnellen Eingreifen der Florianer zu danken: „Da hinten lagern 20 Kubikmeter Hackschnitzel. Wenn die zu brennen anfangen, schaut es gar nicht mehr gut aus“, so Weggartner.

Die Einsatzkräfte löschten die Asche mit Wasser ab, schaufelten

das Asche-Wasser-Gemisch auf Schubkarren und transportierten es ins Freie. Die Feuerwehrleute die unmittelbar an den Ort des Geschehens vorrückten, trugen Atemschutzmasken.

Weil ein „B4“-Alarm (Gebäudebrand mit Person in Gefahr) ausgelöst worden war, rückten auch eine Reihe weiterer Feuerwehren aus der Umgebung in Richtung Höchfelden an. Nachdem die Lage vor Ort aber recht schnell unter Kontrolle war, konnten sie noch auf der Anfahrt wieder umkehren. In Tögging hatten wegen der Alarmierung kurz nach 15 Uhr die Sirenen geheult. – afl

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 21.04.2018

Rund 80 000 Euro Schaden bei Brand in Schreinerei

Wohl technische Ursache in der Alzstraße



Zum Teil mit Atemschutz gingen die Kräfte der Feuerwehren Töging und Winhöring gegen den Brand vor. – Foto: tb21

Töging. Zu einem Brand in einer Schreinerei im Töginger Gewerbegebiet ist es gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr gekommen. Nach ersten Erkenntnissen war das Feuer an der Pelletsheizung ausgebrochen.

Zwar hatten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Töging und Winhöring, die zum Teil mit Atemschutz vorgingen, die Situation schnell unter Kontrolle.

Dennoch schätzte die Polizeiinspektion Altötting, die mit einer Streifenbesatzung vor Ort war,

den Sachschaden gestern Mittag auf rund 80 000 Euro. Verletzte waren jedoch zum Glück nicht zu verzeichnen. Das BRK, mit zahlreichen Kräften vertreten, musste daher nicht eingreifen.

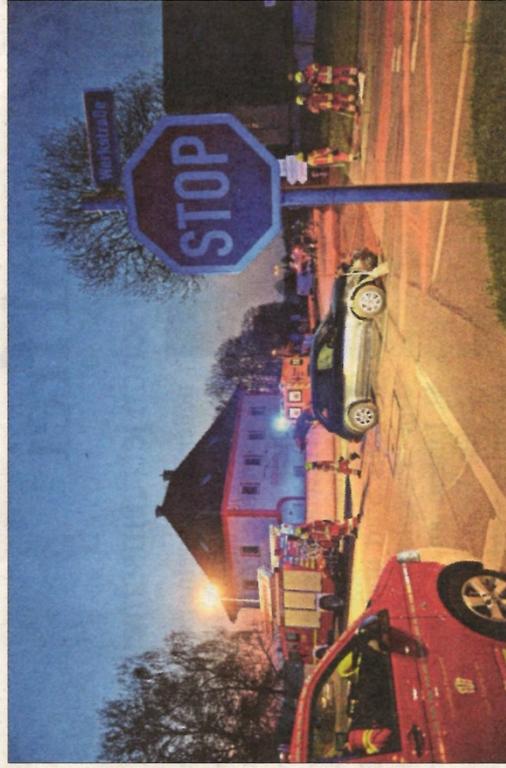
Wie es vor Ort hieß, hatten sich die Mitarbeiter der Schreinerei vorbildlich verhalten und sofort nach dem Alarm den Sammelpunkt aufgesucht.

Ein Polizeisprecher sagte, dass alles auf eine technische Ursache hinweise. – tb21/afb

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 19.04.2018

Ein Verletzter bei Unfall

Töging. Einen Leichtverletzten und 6000 Euro Blebschaden gab es bei einem Unfall, der sich am Mittwoch ereignete: Um 5 Uhr fuhr Polizeiangaben zufolge ein 25-jähriger Augsburgener mit seinem Auto von der Mühlendorfer Straße kommend in Richtung Badstraße. An der Kreuzung Innstraße/Werkstraße übersah er der Mittelung zufolge ein Stoppschild und es kam zum Zusammenstoß mit dem vorfahrtsberechtigten Pkw eines 59-jährigen Simbachers. Anschließend prallte der Wagen des Augsburgers noch gegen eine Hauswand. Er blieb Polizeiangaben zufolge unverletzt. Der Simbacher musste mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus



gebracht werden. An beiden Fahrzeugen, die nicht mehr fahrbereit waren, entstand Schaden in Höhe von etwa 6000 Euro. – red/Foto: tb21

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 09.07.2018

Alkohol: Pkw landet auf Dach



Töging. Zu einem Unfall mit einem Überschlag am Kreisverkehr ist es am Freitag gegen 17.45 beim Kreisverkehr an der östlichen Töginger Ortseinfahrt gekommen. Wie die Polizeiinspektion Altötting mitteilt, fuhr ein Töginger (38) auf der Kreisstraße AÖ 1 von Winhöring kommend in Richtung Töging. Unmittelbar vor dem Kreisverkehr kam er aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und bei strömendem Re-

gen nach links von der Fahrbahn ab. Er durchquerte eine Wiese, auf der zwei Jungapfelbäume umfuhr, überschlug sich und kam auf der Straße wieder auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer wurde mittelschwer verletzt. Bei ihm wurde Alkoholgeruch wahrgenommen, woraufhin eine Blutentnahme durchgeführt wurde. Ein Atem-Alkoholtest war dem Fahrer wegen seiner Trunkenheit nicht mehr möglich

Zur Verkehrsregelung wurde die Freiwillige Feuerwehr Töging eingesetzt. Am Unfallauto, einem Audi, entstand Totalschaden. Den Gesamtschaden beziffert die Polizei mit rund 7500 Euro. Unser Foto: Neben dem Unfallauto kümmert sich am Straßenrand der Notarzt um den verletzten Unfallfahrer, Feuerwehrleute halten eine Plane, um alle Beteiligten vor dem Regen zu schützen. – afb/F: Brandl

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 28.08.2018

Kinder löschten „brennendes“ Haus

Töging: 51 Teilnehmer bei Feuerwehrolympiade



Eine Urkunde mit persönlichem Foto bestätigte den Kindern die Teilnahme an der Feuerwehrolympiade. Unser Foto zeigt die 51 jungen Teilnehmer mit Feuerwehrleuten am Hubsteiger. – Foto: Meier

Töging. Die Freiwillige Feuerwehr Töging hat im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt eine Feuerwehrolympiade veranstaltet. Daran beteiligten sich 51 Mädchen und Buben.

Die Kinder wurden eingangs vom 1. Kommandanten der Truppe, Thomas Weggartner, in der Eingangshalle des Gerätehauses begrüßt und anschließend durch das Feuerwehrhaus geführt. Hierbei wurden ihnen die Funktionsräume, Gerätschaften und Fahrzeuge der Feuerwehr erklärt. Um später bei einer der Spielstationen einen Fragebogen fehlerfrei ausfüllen zu können, mussten die Kinder bei dieser Einleitung aufmerksam zuhören.

Im Anschluss an die Führung stellten die Mädchen und Jungen bei verschiedenen Spielstationen ihr Geschick unter Beweis. So galt

es zum Beispiel, mit Hilfe der Kübelspritze Tennisbälle von Verkehrsleit-Kegeln runter zu spritzen oder ein mit Flammen bemaltes „brennendes“ Haus zu löschen. Als alle Kinder die einzelnen Stationen durchlaufen hatten, wurde von jedem der jungen Teilnehmer ein Foto mit Jugendfeuerwehrjacke und Jugendfeuerwehrlhelm geschossen. Der heiß erwartete Höhepunkt der Veranstaltung war dann natürlich wie schon in den Vorjahren die Fahrt mit dem Hubsteiger.

Nach so viel Anstrengung konnten sich die Kinder mit Getränken und Würsteln vom Grill stärken. Am Ende der Veranstaltung bekam jeder Teilnehmer als Anerkennung eine Urkunde mit Foto. „Es freut mich, dass unsere Feuerwehrolympiade von den Kindern so gut angenommen wird, so der stellvertretende Vorsitzende des Feuerwehrvereins Sascha Snajder. – red

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 05.09.2018

24-Stunden-Schicht wie die Profis bewältigt

Elf junge Leute zwischen elf und 18 Jahren beteiligen sich beim Berufsfeuerwehrtag in Töging – Immer wieder gab's Alarm

Töging. Einen 24-stündigen Einsatz-Tag wie die Kräfte der „Profis“ haben elf junge Leute zwischen zwölf und 18 Jahren beim Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Töging am Wochenende erlebt. Dieses Angebot wird alle zwei Jahre von den Jugendwarten und ihren Helfern vorbereitet und durchgeführt.

In den 24 Stunden werden verschiedene „Einsätze“ gefahren, die von den Jugendfeuerwehrlern unter Anleitung abgearbeitet werden. Ebenso müssen sie sich währenddessen, wie in einer hauptamtlichen Feuerwache selbst versorgen. Beim Beginn am Samstag um 9 Uhr gab es zur Begrüßung und Einteilung in die verschiedenen Dienste, die den Tag über ausgeübt wurden, erst einmal Butterbrezen. Die Jugendlichen wurden in Teams eingeteilt, die sich selbstständig um Mittag- und Abendessen, den Einkauf und das Frühstück am nächsten Morgen kümmern mussten.

Bereits um 10 Uhr ertönte erstmals das Alarmsignal: Es galt eine Person mit dem Hubsteiger aus dem 2. Stock eines Wohnhauses in der Erhartinger Straße zu ret-



Mit dem Hubsteiger in den 2. Stock: Diese Aufgabe haben die Nachwuchsfeuerwehrleute gut bewältigt. – Foto: Trost

ten. Die Feuerwehrwärter fixierten die Person auf der Trage und übergaben diese an die Mannschaft aus dem Gelenkmast die bereits vor dem Balkon wartete. Unten angekommen wurde die Verletzte wieder aus dem Korb übernommen und fiktiv dem Rettungsdienst übergeben.

Nach dem Mittagessen ging es Schlag auf Schlag weiter. So wurde etwa eine Übungspuppe, die unter einem Gabelstapler eingeklemmt war, aus der misslichen Lage gerettet und zwei Personen, die in einem Pkw eingeklemmt waren, mit Spreizer und Schere befreit. Kurz nach dem gemeinsamen Grillen am Abend mussten die Jugendfeuerwehrlern dann zu einem „Brand“ ausrücken. Hier galt es, einen großen Holzhaufen abzulöschen und ihn mit der Wärmebildkamera auf Glutnester zu durchsuchen. Sichtlich erschöpft ging es dann nach kurzer Fahrzeugwäschen ins Floriansstüberl der Feuerwehr und kurz darauf in die tagsüber vorbereiteten Betten.

Geweckt wurden die Feuerwehrwärter am Morgen gegen 5.30 Uhr mit dem Alarmton und der Durchsage „vermisste Per-

son“: Sie galt es im Harter Wald mit Hilfe von Wärmebildkamera und Taschenlampen zu suchen. Dies war im dichten Gebüsch und noch bei Dunkelheit gar nicht so leicht. Jedoch konnten alle nach ca. einer Stunde erfolgreicher Suche wieder einrücken. Im Feuerwehrhaus wurden dann allmählich die Betten aufgeräumt, die Räumlichkeiten gesäubert und ein Frühstück vorbereitet.

Jedoch hatten die Jugendwarte kurz vor Ende noch einen Einsatz geplant: Mit dem Stichwort „verdächtige Rauchentwicklung“ rückten ein Einsatzleitwagen und zwei Löschfahrzeuge aus. In einem Keller, der hierfür mit Trockeneisnebel eingeräuchert worden war, musste unter Vornahme von Lösch-Schläuchen eine Person gefunden und gerettet werden. Auch das konnte zügig und erfolgreich abgearbeitet werden. Die Person wurde „gerettet“, die Kellerräume belüftet.

Jugendwart Andreas Bauer bedankte sich bei allen Helfern und Jugendlichen für die zahlreiche Teilnahme. Vermutlich werde die Aktion auch 2020 wieder durchgeführt, kündigte er an. – red

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 18.09.2018

Erhartinger Str.: Zwei Männer bei Unfall verletzt

Rentner (68) rammt Traktor-Anhänger der Stadt: Opel Meriva kippt zur Seite – Mitarbeiter der Stadt am Bauch verletzt

Töging. Zu einem spektakulären Verkehrsunfall ist es gestern Nachmittag kurz nach 15 Uhr auf der Erhartinger Straße im Bereich des Turmhallen-Neubaus gekommen. Dabei wurde ein Mann verletzt, es entstand erheblicher Sachschaden.

Wie die Polizeiinspektion Altötting auf Nachfrage bestätigte, war ein 68jähriger Rentner mit seinem im Landkreis Mühldorf zugelassenen Opel Meriva auf der Erhartinger Straße in Fahrtrichtung Erharting. Trotz geringer Geschwindigkeit übersah er einen Traktor samt Anhänger der Stadt Töging, der gerade am Fahrbahnrand parkte. Der Rentner fuhr auf den Anhänger auf, woraufhin sein Fahrzeug umkippte und auf der Fahrerseite zum Liegen kam.



Auf der Fahrerseite zum Liegen kam der Opel Meriva des Unfallverursachers. Kräfte der Feuerwehr befreiten ihn aus seiner misslichen Lage.

– Foto: tb21

Durch den Aufprall wurde ein Teil des Anhängers einem 57-jährigen Angestellten der Stadt Töging, der sich gerade daneben aufgehalten hatte, schmerzhaft gegen den Bauch geschleudert. Der Unfallverursacher wurde in seinem Fahrzeug eingeschlossen, jedoch nicht eingeklemmt und musste von Feuerwehr und Rettungsdienst befreit werden. Er erlitt Schnittverletzungen. Beide Unfallbeteiligten kamen in Krankenhäuser. Die Feuerwehr Töging, die Helfer vor Ort des Roten Kreuzes Töging, sowie Rettungsdienst, Notarzt und der Einsatzleiter Rettungsdienst des BRK waren im Einsatz.

Den Schaden am Opel Meriva schätzt die Polizei auf rund 5000, jenen am Anhänger der Stadt auf etwa 500 Euro.

– red

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 18.12.2018



Bei der Spendenübergabe v.l.n.r.: Christian Ortmeier (FFW), Marcus Heimerl (Werkleiter), Sascha Snajder (FFW), Thomas Weggartner (FFW), Markus Rietschl (FFW) Thomas Weidek (Betriebsratsvorsitzender). – Foto: Privat

Töging: Fleißig unterwegs waren ein paar Mitarbeiter von der in Töging ansässigen Firma REAL ALLOY beim Altöttinger Halbmarathon im September: 104 Kilometer sind sie zusammengenommen gelaufen. Vor dem Wettkampf wurde bereits mit der Chefetage vereinbart, dass für jeden Kilometer drei Euro gespendet werden – und die Summe am Ende aufgerundet wird. Freilich soll dieses Geld dann einem ortsansässigen Verein zu Gute kommen. Dieses Versprechen ist jetzt eingelöst worden: Werkleiter Marcus Heimerl und Betriebsratsvorsitzender Thomas Weidek haben jüngst den symbolischen Scheck über 400 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Töging übergeben. Christian Ortmeier, Sascha Snajder, Thomas Weggartner und Markus Rietschl von der Feuerwehr haben das Geld auch schon verplant: Es soll in ein neues Equipment fließen.